

Editorial

Sehr geehrte Kollegen*innen, liebe Freunde*innen des Waldbaus!

Das Sommersemester steht traditionell immer im Zeichen der Lehre mit unseren viele Übungen und Exkursionen zu den Themen Waldbau, Ressourcenmanagement aber auch Wald – Wasser, Feuer und Biodiversität. So haben wir auch im heurigen Studienjahr 24/25 wieder ca. 52 Lehrveranstaltungen mit etwa 1250 Anmeldungen sowie mehr als 90 Personentage für Exkursionen im Gelände absolviert. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrenden sowie an Frau Schöbinger für die hervorragende Administration der gesamten Lehre.

Mit 1. Jänner 2025 wurde die Reorganisation der BOKU umgesetzt. Aus den bisher 13 Departments wurden 6 und das Institut für Waldbau ist nunmehr Teil Departments für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität. Parallel dazu wurden die gesamten Bachelorprogramme der BOKU überarbeitet. Höhepunkte waren unsere neu begonnen Projekte sowie der Abschluss einer Dissertation zum Thema Plenterwaldwirtschaft als Möglichkeiten der waldbaulichen Resilienzerhöhung im Klimawandel.

Ich darf allen für die hervorragende Arbeit im Dienste des Waldbaus danken. Unser besonderer Dank gilt unseren Partnern und Praxisbetrieben für ihre Unterstützung in Forschung und Lehre. Ohne Ihre Hilfe wäre unsere praxisnahe Waldbaulehre nicht möglich und ich kann Ihnen versichern, die Studierenden freuen sich jedes Jahr auf die Besuche in den Forstbetrieben.

Mit besten Grüßen und Wünschen,

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDr.h.c. Hubert Hasenauer



Foto: BOKU; Waldbauabschlussexkursion von 23.6 bis 26.6.2025 der Studierenden 2024/25. Im Hintergrund sieht man die Chorinsky Klause im Weißenbachtal bei Bad Goisern, die erstmals 1526 erwähnt wurde. Die Abschlussexkursion führte uns auch in den Forstbetrieb Grafenegg, Forstbetrieb Stift Kremsmünster und in die Czernin'sche Forstverwaltung Enzesfeld. Ein herzliches Dankeschön an alle Betriebe.

Waldbrand Workshop zu Wildfire CE in Znojmo (CZ)

Markus KOLLER B.Sc.

Am 20. Mai 2025 fand in Znojmo (CZ) ein Stakeholder-Meeting im Rahmen des Interreg-Projekts Wildfire CE statt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Aktionsplänen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei Waldbränden. Vier Mitarbeiterinnen des Instituts für Waldbau nahmen gemeinsam mit Vertreterinnen von Feuerwehren, Behörden und Forstabteilungen teil. Diskutiert wurden zentrale Herausforderungen wie Sprachbarrieren, schlechte Funkverbindungen sowie die eingeschränkte Befahrbarkeit im Grenzgebiet. Eine Simultanübersetzung erleichterte den Austausch. Weitere Themen waren Informationsstrategien für Besucher im NP Thayatal im Brandfall, geeignete Evakuierungspunkte und rechtliche Hürden. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung von kontrolliertem Abbrennen (prescribed burning), wozu tschechische Partner ihre erfolgreichen Versuche im Nationalpark Podyjí präsentierten. Die gesammelten Ergebnisse dienen als Basis für die Erarbeitung grenzüberschreitender Aktionspläne in den kommenden Monaten.

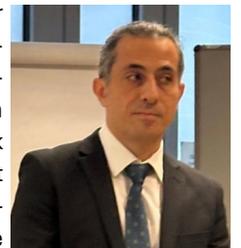


Foto: Koller

Habilitation

Dipl. Fw. Dr. Charalambos Neophytou

Herr Dr. Neophytou stammt aus Zypern. Er hat an der Universität Freiburg sein Forstwirtschaftsstudium und Doktorat absolviert und arbeitete von 2016 bis 2023 am Institut für Waldbau. Er hat unser Genetik Labor aufgebaut und sich – der Name ist Programm – mit Neophyten, also fremdländischen Baumarten, wie der Douglasie oder dem Götterbaum beschäftigt. Seit



2024 ist er Leiter der Abteilung Waldgenetik an der Forstlichen Versuchsanstalt in Baden-Württemberg. Am 17. Dezember 2024 verteidigte er seine Habilitation im Fachgebiet Waldgenetik an der Universität für Bodenkultur in Wien.

Wir gratulieren sehr herzlich.

TRANSFER-Danube

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. Lexer

Das Projekt TRANSFER-Danube zielt darauf ab, Muster klimatischer Extremereignisse wie Trockenperioden, Überschwemmungen und Hitzewellen zu analysieren und folglich notwendige Instrumente für die Landnutzung im Donaauraum zu entwickeln, um in der Lage zu sein, auf diese Herausforderungen angemessen reagieren zu können. Dies wird durch die Umsetzung einer transnationalen e-Plattform für den Donaauraum geschehen. Diese e-Plattform integriert Daten über Klima, Wasserressourcen, Phänologie von Mais und Winterweizen, und darüber hinaus bewährte Praktiken für das Wassermanagement und für die Verringerung des Ausmaßes von Dürren.

Dabei wird das Projektteam des Instituts für Waldbau sich speziell mit der Erarbeitung von Anpassungsstrategien befassen. Diese werden in „Strategischen Maßnahmen-Bündeln“ organisiert, wobei Bäume und Sträucher zur Verbesserung des Mikroklimas von großräumigen Ackerflächen eingesetzt werden sollen, wie z.B. als Windschutzstreifen zur Verringerung der Bodenerosion, als Uferbegleit-Vegetation zur Erzielung eines verbesserten Wasser-Rückhalts entlang von Gewässern und Agro-Forestry Konzepte zur Verbesserung des Mikroklimas in großräumigen Ackerflächen. Im Kontext der Strategischen Maßnahmen-Bündel gilt es, für jedes der verschiedenen Pilotgebiete das klimafitte und funktional sinnvolle Baum- und Strauchartenspektrum zu definieren. In Österreich werden dazu zusammen mit der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer das Marchfeld und das Tullnerfeld näher untersucht.

Die Aktivitäten des Projekts werden die transdisziplinäre und bilaterale Zusammenarbeit zwischen den Partnerinstitutionen aus dem Donaauraum fördern, um die Herausforderungen des Klimawandels in der Landwirtschaft zu bewältigen. Neben Österreich sind auch Projektpartner aus Rumänien (Lead Partner), Kroatien, Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina und der Tschechischen Republik aus verschiedenen Fachbereichen wie Meteorologie, Hydrologie, Agrar- oder Umweltwissenschaften beteiligt. Das Projekt wird im Projektraum EU-Interreg Danube Region von April 2025 bis September 2027 durchgeführt, und umfasst ein Gesamtbudget von 1.842.379,- Euro - davon werden 1.473.903 Euro von der Europäischen Union kofinanziert. Projektleiter am Institut ist Manfred J. Lexer, im Team sind weiters Roland Koeck und Elisabeth Gerhardt.

Neue Projekte

Totholzersetzung in Zentraleuropäischen Wäldern (DD FOR)

Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Mathias NEUMANN

Mathias Neumann war erfolgreich beim Einwerben eines Forschungsprojektes beim Forschungs- und Wissenschaftsfonds FWF. Das 3-jährige Projekt „Totholzersetzung in Zentraleuropäischen Wäldern“ - abgekürzt DD FOR - wird einen Fokus auf Totholz (abgestorbenes Holz) als wichtigen und großer Kohlenstoffpool in unseren Wäldern setzen. Änderungen in der Forstwirtschaft und/oder häufiger werdende Störungen werden vermutlich zu einem höheren Totholzanteil in Wäldern führen. Die zukünftige Totholzdynamik kann aber derzeit nicht genau eingeschätzt werden, da ein konzeptionelles Verständnis und wichtige Daten zu Kohlenstoffvorräten und Kohlenstoffflüssen von Totholz, zu der Bedeutung von Pilzen für den Totholzerfall und den Lebensraumwert von Totholz fehlen. DD FOR wird so ein konzeptionelles Verständnis der Totholzdynamik entwickeln, während seiner beobachtbaren Lebensdauer von der Totholzbildung bis zur Fragmentierung und Eingliederung in den Boden. In DD FOR erwarten wir, dass die Temperatur der Haupttreiber des Totholzerfalls ist und dass die Erwärmung in höher gelegenen Lagen stärker ist. Daher werden die Ergebnisse von DD FOR helfen, die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf den Kohlenstoffkreislauf zu quantifizieren. Wir werden auch testen, ob Totholz unter mäßigen Feuchtigkeitsbedingungen schneller zerfällt und wie die Bewirtschaftung die Zerfallsraten durch Entrindung, Totholzposition und/oder Umweltbedingungen verändern kann. Außerdem ist ein Monitoring von holzbewohnenden Insekten sowie die Pilzgemeinschaften anhand von Holzproben und Fruchtkörperinventaren geplant. Dadurch werden Benchmarks für die Zerfallsrate von Pilzarten festgelegt, abhängig vom Totholzbehandlung, Klima, und ihrem Wirt. DD FOR wird von einem wissenschaftlichen Beratungsgremium aus nationalen und internationalen Kollegen unterstützt, das gezielt ausgewählt wurde, um Synergien mit anderen Totholzprojekten zu schaffen und die Übernahme der Projektergebnisse für die totholzbezogene Kohlenstoffberichterstattung sicherzustellen.



Foto: Mathias Neumann; Beispiel eines Totholzexperimentes am Versuchsgarten Knödelhütte, im Bild erhöhtes Totholz von Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*),

Interreg
Danube Region



Co-funded by
the European Union

TRANSFER Danube

Biodiversität im Fokus: Das Institut für Waldbau beim BioBlitz 2025

Dipl.-Ing. Dr. Simon JANSEN

Unter der Initiative des BOKU-Biodiversitätsclusters nahm die BOKU dieses Jahr am BioBlitz teil, einem internationalen Wettbewerb unter den Mitgliedsuniversitäten der ICA (Association for European Life Science Universities). Ziel dieses Wettbewerbs ist es, innerhalb eines festgelegten Zeitraums möglichst viele Arten an einem Standort zu identifizieren und so Biodiversität sichtbar zu machen.

Im Rahmen dieser Initiative wurde eine Exkursion vom Institut für Waldbau zum Versuchsgarten Knödelhütte organisiert. Begleitet wurde die Exkursion von einem interdisziplinären Expertenteam: Dr. Simon Jansen (Institut für Waldbau), der sein Wissen über forstliche Pflanzen einbrachte, Dr. Karin Tremetsberger (Institut für Botanik), die Expertise zu krautigen Pflanzen lieferte, und Petr Zabransky (Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Naturschutz), der als Entomologe die Welt der Insekten beleuchtete. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden zahlreiche Arten entdeckt, dokumentiert und fachlich diskutiert.

Ein besonderes Highlight der Exkursion war die Entdeckung des seltenen Käfers *Ipidia binotata*, der unter der Borke einer gefällten Fichte gefunden wurde. Diese Art gilt als sogenannte Urwaldreliktart und ist äußerst selten. Ihre Anwesenheit im Versuchsgarten Knödelhütte zeigt eindrucksvoll, dass auch ein Arboretum ein wertvoller Lebensraum für seltene und spezialisierte Arten sein kann. Der Versuchsgarten Knödelhütte erweist sich somit neben seiner Funktion als Ort der Forschung und Lehre auch als wichtiger Rückzugsort für seltene Arten.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement zum Erfolg des BioBlitzes beigetragen haben. Wir freuen uns auf weitere spannende Entdeckungen und darauf, die Artenvielfalt an der BOKU auch in Zukunft sichtbar zu machen!

ARGAN Arganwälder in Marokko

Dr. M.Sc. Christoph PUCHER

Im Februar dieses Jahres fand das Kick-Off Meeting des ARGAN Africa-UniNet Projektes in Marrakesch (Marokko) statt. Univ. Prof. Hubert Hasenauer und Dr. Christoph Pucher wurden herzlich von Prof. Dr. Farid El Wahidi und seinen Kollegen in Marrakesch empfangen. Im Rahmen eines Vortrages an der Cadi Ayyad University (UCA) wurden das Projekt, sowie die Geschichte der Forstwirtschaft in Österreich und die Forschung am Institut für Waldbau vorgestellt.

Danach ging es für zwei Tage nach Essaouira, an die Westküste Marokkos. Im Zuge dieser Exkursion konnten Eindrücke über die Arganwälder in den unterschiedlichen Vegetationszonen und die mit dem Erhalt der Arganwälder verbundenen Herausforderungen gewonnen werden. Besonders auffällig war die Problematik der Überweidung aufgrund komplizierter Landnutzungsrechte und damit verbundener Landnutzungskonflikte. Aber auch die andauernde Trockenheit setzen die Arganwälder unter Druck. Der Besuch einer Frauengenossenschaft (Coopérative Féminine Tamounte d'Huile d'Argan alimentaire et cosmétique) gab Einblicke in benötigte, größtenteils manuelle Arbeitsschritte, um aus der Arganfrucht das begehrte Arganöl zu gewinnen. Zurück in Marrakesch wurden die nächsten Schritte im Projekt besprochen und der Besuch der Marokkanischen Projektpartner in Wien geplant.

Im April durften wir dann Hoda Benazun und Youssef Lassiane, zwei Doktoranden der UCA, bei uns am Institut für Waldbau in Wien begrüßen. Eine Exkursion in den Wienerwald gab ihnen Einblick in die Waldbewirtschaftung in Österreich. Zudem wurde gemeinsam an einem Projektziel, der Erfassung der räumlichen Ausdehnung der Arganwälder anhand von Satellitenbildern, gearbeitet. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und hoffen auch Prof. Farid El Wahidi bald in Wien begrüßen zu dürfen!



Foto: Pucher; Landnutzungskonflikt: Die Arganbäume und die Problematik der Über-



Foto: Pucher; Arganöl Herstellung des Arganöls in der Frauengenossenschaft Coopérative Féminine Tamounte d'Huile



Foto: BOKU; Teilnehmer*Innen BioBLITZ an der Knödelhütte

Foto: Leiter; Wienerwald: Prof. Hubert Hasenauer, Youssef Lassiane, Christoph Pucher, Hoda Benazun (v.l.n.r) und Mathias Leiter bei der Exkursion in den Wienerwald.



Lehrgang: Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften

Am 14. Juni absolvierten 19 Teilnehmer*innen den 6. Universitätslehrgang »Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften«. Wir gratulieren zur erfolgreichen Defensio.

Anmeldungen für den nächsten Lehrgang sind ab sofort möglich:

Der Lehrgang geht am 10. Oktober 2025 in den 7. Durchgang

<https://short.boku.ac.at/ulg-blf>, Lehrgangsmanagement

Katja Hofer: +43 664 88 58 6436 oder

Email: katja.hofer@boku.ac.at



Foto: K. Hofer; Teilnehmer*Innen Lehrgang Bewertung von land und forstwirtschaftlichen Liegenschaften

Neue Mitarbeiter*innen am Institut

Dipl.-Ing. Franziska Zahornicky B.Sc.

Ist seit März als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Waldbau im Projekt „AUT-2030“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDr. h.c. Hasenauer beschäftigt. Nach dem Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ hat sie 2020 ihr Masterstudium „energetische und stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ (NAWARO) an der BOKU abgeschlossen.



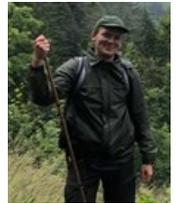
Johannes Blümke B.Sc.

Herr Blümke ist seit Juni 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Waldbau im FWF-Projekt „DD FOR“ unter der Leitung von Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Matthias Neumann tätig. Seinen Bachelor absolvierte er an der Technischen Universität Dresden im Fach Forstwissenschaften. Derzeit schreibt er seine Masterarbeit im Fach Phytomedizin am Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der BOKU über die symbiontische Beziehung der Kiefernborckenkäferart *Ips acuminatus* zu ophiostomatoiden Pilzen. Im Rahmen von DD FOR ist geplant, dass er seine Dissertation zu Lebensraumqualität von Totholz für saproxyle Insekten in Abhängigkeit vom Zersetzungsgrad, Klima, Baumart und Bewirtschaftung in österreichischen Wäldern verfasst.



Felix Kroismayr B.Sc.

stammt aus Oberösterreich, hat Forstwirtschaft im Bachelor studiert und unterstützt seit 2024 das Waldbau-Institut im Rahmen des Projekts FORSITE II. Seine Aufgaben umfassen unter anderem die Literaturrecherche sowie die Verwaltung und Modellierung von Geodaten. Der Klimawandel führt dazu, dass viele Waldbewirtschaftler ihre Strategien überdenken – daher gilt sein besonderes Interesse der Modellierung einzelner Baumarten mit Blick auf die Entwicklung resilienter Waldbestände sowie der Ableitung geeigneter Baumartenempfehlungen. Besonders fasziniert ist er von den vielfältigen Möglichkeiten moderner GIS-Systeme und deren Potenzial für eine zukunftsorientierte Forstwirtschaft.



Konstantin Tomedi

ist seit Mai 2025 im Versuchsgarten Knödelhütte als Gärtner tätig. Der gelernte Gärtner war nach seiner Ausbildung bei den Bundesgärten Innsbruck in der Privatwirtschaft tätig und arbeitete unter anderem im Garten- und Landschaftsbau. Auf der Knödelhütte schließt sich für Herrn Tomedi ein Kreis, da er nach 20 Jahren wieder hauptsächlich gärtnerische Tätigkeiten ausübt.



Kamilla Nemeth B.Sc.

Hat ihren Bachelor in Biologie in Szeged, Ungarn, abgeschlossen. Seit eineinhalb Jahren lebt sie in Wien und studiert derzeit im zweiten Semester des Masterprogramms Mountain Forestry. Seit Mai arbeitet sie am Institut für Waldbau im Projekt FORSITE II.



**Herzlich willkommen am Institut für
Waldbau**

Fertiggestellte Dissertation

Dipl.-Ing. Dr. Mathias LEITER

Transitioning towards Uneven-Aged Forest Management: Identifying Optimal Sampling Methods and Suitable Areas for Plenter Forestry

Betreuer: Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDR.h.c. Hubert Hasenauer

Angesichts des sich beschleunigenden Klimawandels sind resiliente und resistente Wälder wichtiger denn je. Eine Strategie, die Wälder an die sich ändernden Bedingungen anzupassen, ist die Transformation von Altersklassenwäldern hin zu ungleichaltriger Bewirtschaftung. Um diesen Übergangsprozess voranzutreiben, bedarf es geeigneter Methoden zur Bestimmung der Nachhaltigkeit und Wissen darüber, wo ungleichaltrige Waldbewirtschaftung auch im Klimawandel angewandt werden kann. Diese Dissertation befasst sich mit den Wissenslücken beim Übergang hin zu ungleichaltriger Waldbewirtschaftung, gibt Einblicke in den Auswahlprozess effektiver Stichprobenmethoden und in die Auswahl geeigneter Gebiete für die Plenterwaldbewirtschaftung. Ergebnisse der Studie sind Analysen von Fehlerkomponenten und der Variabilität verschiedener Stichprobenverfahren in Plenterwäldern unter Berücksichtigung dreier wichtiger Bestandesparameter: Stammzahl, Grundfläche und jährlicher Grundflächenzuwachs pro Hektar. Ebenso wurde eine räumlich-anwendbare Methode entwickelt, die eine Eignung von Flächen für die Plenterwaldbewirtschaftung bewertet, indem ökologische und technisch-ökonomische Limitierungen evaluiert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass unter den derzeitigen Klimabedingungen 28,1 % der steirischen Wälder (305.349 ha) für die Plenterwaldbewirtschaftung geeignet sind.



Wir bedanken uns bei Forstbetrieben und Institutionen herzlich

Dipl.-Ing. Eduard Kotzmaier, DI Christian Stundner, Wildbau- und Lawinenverbauung

Dipl.-Ing. Stefan Mandl, Land Niederösterreich, Abteilung 4

Dipl.-Ing. Klaus Kratzer, Stift Lilienfeld

Dipl.-Ing. Dr. Franz Sinabell, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

OFM Dipl.-Ing. Dr. Herbert Kohlross

Czernin'sche Forstverwaltung Enzesfeld

FM Dipl.-Ing. Birgit Stöhr

Forstbetrieb Stift Kremsmünster

FM Dipl.-Ing. Dr. Erhard Ungerböck

Forstbetrieb Grafenegg

FM Dipl.-Ing. Martin Stürmer

Leiter des Forstbetriebes Inneres Salzkammergut
Österreichische Bundesforste AG

Kürzlich fertiggestellte Masterarbeiten

Dipl.-Ing. Moritz Geisreiter

Das Naturwaldreservat am Gerhardstein in den Nördlichen Kalkalpen

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDR. h.c. Hubert Hasenauer

Dipl.-Ing. Phillip Keutner

Einfluss des Klimas auf die Trockenresistenz und Wassernutzungseffizienz mitteleuropäischer Baumarten

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDR. h.c. Hubert Hasenauer

Dipl. Ing.ⁱⁿ Patricia Leszkovics

Waldbauliche Untersuchungen zum Waldaufbau und zur Produktivität von Niederwald mit Überhältern am Beispiel der Urbarialgemeinde Zagersdorf

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. i. R. Eduard Hochbichler

Dipl.-Ing. Timm Horna

Drought Stress Response of Silver Fir (*Abies alba* MILL.) in Montane Forests of Tyrol, Austria

Betreuer: Betreuer: Ao. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald Vacik, Co-Betreuer Dr. Simon Jansen

Dipl.-Ing. Klaus Brandner

Analyse von Nutzungsinteresse im Biosphärenpark Nockberge Kärnten

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. Lexer

Dipl.-Ing. Severin Walcher

Schältschaden und Wildeinfluss auf Waldverjüngung in Zentral-kärnten

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. Lexer

Dipl. Ing.ⁱⁿ Nina Sylvannisa Putri

Identifying and Investigating Scenarios for Integrating European PES Schemes Into EU Financial Programs

Betreuer: Ao. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald Vacik, Co Betreuerin MSc Mona Nazari

Wir gratulieren allen Absolvent*Innen

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer sowie eine krafttankende Urlaubszeit

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Str. 33, A-1180 Wien; <http://www.boku.ac.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDR.h.c. Hubert Hasenauer, Institut für Waldbau, Department für Ökosystemmanagement, Klima und Bioversität. Grundlegende Richtung: Fach- und institutsbezogene Informationen für die forstliche Praxis, AbsolventInnen und interessierte Parteien.

Layout: ez;

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

